Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lessing-Anekdoten

Visual Library

Lessing-Anekdoten

von Dr. Karl Schiller.

Lessing wurde einst in einem Kaffeehause durch einen Neugierigen sehr belästigt, der ihm fortwährend über die Schulter sah, und ihn endlich fragte, wer er sei? »Ich bin der Evangelist Lukas«, antwortete Lessing. — Lukas hat bekanntlich als Symbol einen Ochsen hinter sich.

Goethe äußerte einst, daß ein wahrhaft genialer Mann nie rauchen werde, und daß auch Lessing gewiß nie geraucht hätte. Als Ebert noch Bibliothekar zu Wolfenbüttel war, lag es ihm sehr am Herzen, sich über Goethes Vermuthung Auskunft zu verschaffen. Auf Anrathen einiger Freunde wandte er sich an eine alte Frau, welche im Gotteslager, einer Vorstadt von Wolfenbüttel, wohnte, und einst Lessings Aufwärterin gewesen war. Die Alte erwiederte auf Eberts Anfrage sehr treuherzig: »Ja smöken un schrieben konne wol; aber tau wieder was hei nich tau bruken.« (»Ja rauchen und schreiben konnte er wohl; aber zu etwas Anderem war er nicht zu gebrauchen.«)

Lessings giftigster Feind, der Hauptpastor Göze zu Hamburg, rühmte sich, nie die Pflanzschule des Teufels, das Theater, besucht zu haben. Um ihm einen Streich zu spielen, rief Lessing beim Schluß einer Hamburger Theatervorstellung seinen Kutscher verabredeter Maßen mit den Worten herbei: »Hauptpastor Göze!« Der Wagen fuhr vor, Lessing sprang schnell ein, und am folgenden Tage war halb Hamburg in Allarm darüber, daß der Hauptpastor die Komödie besucht habe.

Auf den Kantor zu Wolfenbüttel, der Alles, nur kein großer Sänger sein mochte, verfertigte Lessing dieses Spottgedicht:

Uns Menschenkindern prophezeit
Des Leichhuhns Schrein Verderben;
Jedoch wenn unser Küster schreit,
Muß selbst das Leichhuhn sterben.

(Aus der Hannoverschen Morgenzeitung.)